

## MEDIENANALYSE: SCHWERPUNKT SCHULBUCHANALYSE

### Variante A

#### 1. Gesamtkonzeption eines vorliegenden Schulbuches ( hier: für den Geographieunterricht )

- 1.1 Das Lehrwerk orientiert sich an Lernzielen, nicht an länderkundlichen Durchgängen
- 1.2 Geographische Kategorien ( Innovationen, Stadt-Umland-Beziehungen ) werden exemplarisch vorgestellt, nicht nur Landschaftstypen in Einzelbildern
- 1.3 Die transferfähigen Fallstudien schließen ferne Räume ein, wobei für die 5. Klasse eine Beschränkung auf Europa sinnvoll scheint. Eine Deutschlandzentrierung oder Bevorzugung einzelner Räume ( z. B.: Afrikas ) besteht nicht. Wichtige Räume wie die USA, UdSSR, China, die Ordnungsfaktoren sind, werden nicht partiell berücksichtigt.
- 1.4 Die Thematik ist, wenn möglich, fächerübergreifend.
- 1.5 Der wirtschaftende Mensch in seiner räumlichen Gebundenheit steht im Mittelpunkt der Betrachtung.
- 1.6 Sozialgeographische und naturgeographische Fragestellungen finden gleichermaßen Berücksichtigung.

- 1.7 Sie sind in sich ausgewogen ( z.B.: keine Bevorzugung klimageographischer oder agrageographischer Themen ).
- 1.8 Schülerbuch ist ein Arbeitsbuch. Durch Lernzielangaben wird der Schüler über den Sinn seiner Arbeit informiert und damit motiviert.
- 1.9 Das Lehrwerk besteht aus Schülerbuch, Schülerarbeitsheft, Lehrerband, informellen Tests und ergänzenden Medien.
- 1.10 Der Aufbau des Lehrwerks zwingt den Unterricht in eine bestimmte Form.
- 1.11 Das „Gesetz vom geometrischen Zuwachs der Behaltenszeit“ ( Lado 1967 ) findet Anwendung, d. h. Fertigkeiten und Verhaltensweisen werden in immer größeren Abständen wiederholt.
- 1.12 Das Lehrwerk ermöglicht ein „Overlearning“ von Fertigkeiten und Verhaltensweisen.
- 1.13 Die Einteilung des Stoffes in Fundamentum ( Grundkurs, von allen Schülern zu erarbeiten ) und Additum ( Vertiefung, Transfer, von einigen Schülern zu bearbeiten ) erleichtert eine innere und äußere Differenzierung.
- 1.14 Fundamentum und eine Großteil des Additums können in der zur Verfügung stehenden Zeit von einer Normalklasse bewältigt werden.
- 1.15 Am Ende einer größeren Unterrichtseinheit folgt eine Zusammenfassung der erarbeiteten Begriffe und Ergebnisse, die ( auch abwesenden ) Schülern eine Nachbereitung ermöglicht.
- 1.16 Das Lehrbuch ist auf andere Unterrichtsmittel ( Atlas, Film, Lehrwanderung, usw. ) abgestimmt.

## 2. Das Schülerbuch

### 2.1 Der Text

- 2.1.1 Die Texte sind sachlich richtig.
- 2.1.2 Sie berücksichtigen die jüngsten Forschungsergebnisse.
- 2.1.3 Das Menschenbild ist frei von Elementen einer Selbstprojektion; es strebt ein Verstehen des fremden Menschen in seiner Umwelt und Andersartigkeit an.
- 2.1.4 Begriffe werden nicht kommentarlos oder deduktiv verwendet, sondern gut verständlich induktiv eingeführt.
- 2.1.5 Texte, Bilder, Karten und Zahlenmaterial stehen in engem Bezuge zueinander.
- 2.1.6 Texte werten nicht andere Elemente des Buches ( Karten, Bilder, Zahlen ) aus.  
Ausnahme: das Einüben dieser Fertigkeiten.
- 2.1.7 Die Texte dienen nicht einer in sich geschlossenen Darstellung von Gegebenheiten und Erkenntnissen, sondern haben Aufforderungscharakter.
- 2.1.8 Die verwendeten geographischen Namen können in gebräuchlichen Schulatlanten aufgesucht werden.
- 2.1.9 Die Sprache ist altersgemäß und ohne Mängel.
- 2.1.10 Leerformeln wie „abwechslungsreiche Oberfläche“, „reizvolle Landschaft“ oder

„anmutiges Tal“ treten nicht auf.

2.1.11 Der Sprachstil der Texte variiert: Reiseberichte, Erzählungen, Beschreibungen.

## 2.2 Bilder, Zeichnungen, Modellskizzen

2.2.1 Die bildlichen Darstellungen geben den Sachverhalt richtig wieder  
( z.B.: Postkartenaufnahmen ).

2.2.2 Die Bilder dienen nicht der Illustration, sondern sind Arbeitsmaterial und  
lassen Wesentliches erkennen.

2.2.3 Sie sind nicht auf Bildtafeln konzentriert, sondern in die jeweiligen  
Unterrichtseinheiten integriert.

2.2.4 Die Beschriftung nimmt eine Interpretation nicht vorweg.

2.2.5 Die Bildauswertung wird exemplarisch geübt  
( etwa die Verbindung Bild und Zeichnung, Luftbild und Karte ).

2.2.6 Die Bilder sind datiert, orientiert und in der Regel im Format nicht kleiner als 10 x 15 cm.

2.2.7 Die technische Ausführung der Bilder ist gut ( Feinkörnigkeit, Farbechtheit ).  
Farbbilder überwiegen.

2.2.8 Ihre Zahl ist nicht zu groß im Verhältnis zu Text, Karten und Zahlmaterial.

2.2.9 Die Schüler können Zeichnungen und Skizzen ohne Mühen verstehen

durch übersichtliche Anordnung und verständliche Legende.

- 2.2.10 Das Buch enthält keine „komponierten“ Idealbilder einer Landschaft, die beim Schüler falsche Vorstellungen erwecken können. Landschaftsquerschnitte und ähnliche „didaktische Fertigware“ ( WOCKE 1970 ) dienen nur der Anleitung des Schülers, sie bei anderen Objekten selbst anzufertigen.
- 2.2.11 Wichtige Einzelheiten fallen nicht durch zu starke Schematisierung auf.
- 2.2.12 Die Farben sind psychologisch richtig gewählt und nicht zu plakativ.

### 2.3 Karten

- 2.3.1 Das Schülerbuch enthält nur thematische Sonderkarten, die ein Atlas nicht bietet.
- 2.3.2 Es werden Hilfen zur Auswertung gegeben, ohne die Leistung des Schülers auf die Rezeption zu beschränken.
- 2.3.3 Die Karten eignen sich nach Thema und Darstellungsweise zur Einführung der Schüler in selbstständiges kartographisches Arbeiten.
- 2.3.4 Die kartographische Ausführung ist gut und das Format nicht zu klein (vgl. auch 2.1.5, 2.1.6)

### 2.4 Zahlen, Statistiken, Graphiken

- 2.4.1 Der Text ist nicht mit Zahlen überladen.

- 2.4.2 Tabellen befinden sich nicht im Anhang, sondern sind der jeweiligen Einheit zugeordnet
- 2.4.3 Das Zahlenmaterial drückt Wesentliches aus, ( z.B. Ackerfläche / Einwohner, ha-Erträge ) und dient nicht einer „Abrundung“ der Texte.
- 2.4.4 Die Zahlenangaben eignen sich zur zeichnerischen Darstellung durch die Schüler.
- 2.4.5 Die Graphiken demonstrieren verschiedene Darstellungsmöglichkeiten und geben ein Vorbild für Schülerarbeiten ( vgl. auch 2.1.5, 2.1.6 ).

## 2.5 Arbeitsaufträge

- 2.5.1 Arbeitsaufträge rahmen nicht einen erklärenden Text als schmückendes Beiwerk ein, sondern sind dem jeweiligen Quellenmaterial zugeordnet.
- 2.5.2 Die Aufgaben wecken das Interesse der Schüler, indem sie den Erfahrungs- und Interessenbereich der Schüler berücksichtigen.
- 2.5.3 Die Arbeitsaufträge schaffen originäre Situationen.
- 2.5.4 Es wird nicht nur ‚Material‘ geboten, der Schüler bekommt exakt formulierte Arbeitsanweisungen und Lösungshilfen.
- 2.5.5 Die Aufgaben können ohne Lehrerhilfen gelöst werden.
- 2.5.6 Die Übungen entwickeln kausales, genetisches und funktionales Denken
- 2.5.7 Die Aufgaben regen zu Vergleichen und Diskussionen an ( vgl. auch 3 )

## 2.6 Arbeitsmethodische Hilfen

- 2.6.1 Das Inhaltsverzeichnis schließt das Buch gut auf.
- 2.6.2 Ein Sachregister für Grundbegriffe mit Fundstellenangabe verweist auf erstes Auftreten und induktive Erklärung.
- 2.6.3 Zu Beginn eines Themas werden Querverbindungen zu anderen Fächern
- 2.6.4 Zu jedem Thema gibt es weiterführende Literaturangaben für die Schüler ( zur Lösung der Aufgaben, Vorbereitung von Referaten, usw. ).
- 2.6.5 Quellen und Aufgaben unterscheiden sich durch verschiedene Drucktypen.
- 2.6.6 Alle Seiten sind durchnummeriert, ebenso Bilder, Karten und Tabellen.
- 2.6.7 Auflage und Erscheinungsjahr sind angegeben.

## **3. Das Schülerarbeitsheft**

- 3.1 Das Schülerarbeitsheft kostet wenig, damit es jedem Schüler übereignet oder von ihm selbst angeschafft werden kann und eine mehrfache Nutzung entfällt
- 3.2 Es enthält Aufgaben und graphische Vorgaben ( unfertige und stumme Karten, Vordrucke für Diagramme, Tabellen, Skizzen u. ä. ), um die Eigentätigkeit der Schüler zu fördern.
- 3.3 Die Eigentätigkeit besteht nicht in einem Ausmalen von Figuren, Übertragen von Namen und

- Zahlen oder Auswerten des Lehrbuchtextes ( Negatives Beispiel: Mit welchem Begriff kann man die Stadt kennzeichnen? – Vgl. die Überschrift im Buch ).
- 3.4 Die Aufgaben beschränken sich nicht überwiegend auf die Vermittlung topographischen Wissens.
- 3.5 Sie stellen nicht ‚üblichen Lehrerfragen‘ dar, die nur wenig Raum für eigene gedankliche Arbeit lassen.
- 3.6 Kreuzworträtselfragen ( Typ: Welches Land fördert die meisten Diamanten? ) treten nicht auf. Einfache Aufträge müssen Zubringer zu einem höheren Niveau sein. ( Beispiel: Vergleiche die Landschaft in Nord- und Südtunesien. – Erkläre die Unterschiede mit Hilfe von Atlas und Klimataabelle ).
- 3.7 Zur Lösung der Arbeitsaufträge wird auf Karten zugängiger Schulatlanten verwiesen.
- 3.8 Das Schülerarbeitsheft hat am Ende ein Verzeichnis der wichtigen erarbeiteten Begriffe mit knappen Erläuterungen, so dass der Schüler am Ende seiner Schulzeit über ein kleines geographisches Lexikon verfügt ( und es auch zuvor zum Nachschlagen benutzen kann ). ( Vgl.: auch 2.5 )

#### **4. Der Lehrerband als Begleitband zum Schülerbuch**

- 4.1 Der Lehrerband erläutert die Grundsätze und Ziele des Lehrwerkes.

- 4.2 Er enthält eine tabellarische Übersicht der einzelnen Unterrichtseinheiten mit detaillierten Lernzielangaben
- 4.3 Ein Sachregister für Grundbegriffe verweist auf ihre Einführung und Wiederverwendung in allen Bänden des Lehrwerkes ( mit Band- und Seitenangabe ).
- 4.4 Der Lehrerband bietet den stofflichen Rahmen ( Erklärungen, Ergänzungen, Lösungen ), ohne zu umfangreiches Material aus dem Schülerbuch zu ziehen.
- 4.5 Er gibt methodische Hinweise ( Einstieg, Medieneinsatz, Lernzielkontrolle, usw. )
- 4.6 Einige Unterrichtseinheiten sind als Demonstrationsbeispiele detailliert ausgearbeitet.
- 4.7 Die Differenzierungsmöglichkeiten werden erläutert.
- 4.8 Der Lehrerband nennt weiterführende Literatur ( leicht zugänglich, nicht zu umfangreich ).
- 4.9 Er verweist auf Filme und Diareihen der Bildstellen sowie dem Lehrwerk zugehöriges audiovisuelles Material mit knappen Inhaltsangaben.
- 4.10 Er gibt technische Anregungen für die Anfertigung von Skizzen, Karten, Modellen, usw.
- 4.11 Er ist als Loseblattsammlung konzipiert, die dem Lehrer das Einheften eigenen Materials gestattet.

## **5. Zusatzmaterialien**

5.1 Lehrwerkbezogene diagnostische Tests

5.2 Lehrwerkbezogene Transparente für den Overheadprojektor, Arbeitsstreifen und Diareihen.

vergleiche: Geographische Rundschau, Heft 6 / 1976